hot spot!

Initiative Lebensraum Innviertel
Dr.-Thomas-Senn-Straße 10
4910 Ried im Innkreis
+43 7752 21118
www.innviertel.at



Leben und arbeiten im Innviertel

Was sich Unternehmen überlegen, um für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wohnraum und Unterkünfte zu schaffen.

Läuft! Gemeinsam ans Ziel

Sportmesse Ried lockt mit sportlichen Neuheiten, Trends zum Ausprobieren und dem Hotspot-Innviertel-Firmenlauf.

Leben und arbeiten im Innviertel

_Josko Village: Alles an einem Ort

Die Firma Josko setzt auch bei der Unterbringung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Premiumqualität: Unmittelbar neben dem Betriebsstandort in Andorf entsteht das "Josko Village".

Schön, qualitativ und leistbar: Mit diesen drei Attributen beschreibt die Firma Josko ihr ambitioniertes Projekt. Das Josko Village – geplanter Baubeginn Ende 2022/ Anfang 2023 - soll auf 13.000 Quadratmetern in der Ortschaft Erlau entstehen. Vorgesehen sind insgesamt sechs Wohnhäuser mit je vier Wohnungen und zwei Gästehäuser inklusive einem Frühstücksrestaurant. Die Mietwohnungen sind zwi-

Schön,

qualitativ

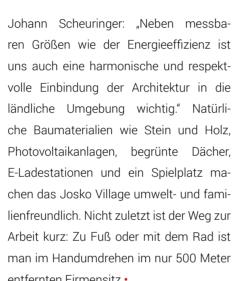
und leistbar."

schen 58 und 70 m² groß und sollen jenen Wohlfühlcharakter haben, den Josko auch seinen Kunden vermittelt. "Wir tragen dazu bei, das Zuhause unserer Kunden zum schönsten Ort der Welt zu machen. Dieses Wohnerlebnis möchten wir auch unseren Mitarbeitern bieten. Deshalb haben wir von Anfang an Wohnungen mit Wohnhaus-Charakter und behagliche Gästehäuser geplant", so CEO Johann Scheuringer.

Fürs Zuhause-Gefühl sorgt auch das Umfeld: Die maximal zweigeschossigen Häuser sind in ausgedehnte Grünanlagen mit Rasenflächen, Naturräumen und Bäumen entfernten Firmensitz.•

www.josko.com













Andreas Fill

Lebenswertes Innviertel

Auf einem Bein steht man nicht gut: Diese simple Feststellung lässt sich auch auf die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität einer Region ummünzen. So möchten wir als Hot Spot! Innviertel nicht nur interessante Arbeitsplätze bieten, sondern auch ein Platz zum Leben sein, eine Region, in die man gerne kommt und in der man gerne bleibt. Unternehmen erkennen den Wert dieses "Zuhause-Gefühls" und unterstützen es durch nachahmenswerte Aktionen: Etwa, indem sie leistbaren und ansprechenden Wohnraum für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen. Indem sie Lehrlingen mit kostenlosen Unterkünften unter die Arme greifen oder sich gemeinsam mit dem Service Center Innviertel um einen guten Start für zugezogene Schlüssel bemühen. Leben und arbeiten im Innviertel: Eins kann ohne das andere nicht sein.

PS: Unsere Zeitung hat sich eine Runderneuerung gegönnt Wir hoffen, sie gefällt! •



_Lehrling bei KTM: Nicht daheim und doch zuhause

Der Beginn einer Lehre markiert einen Meilenstein in der Entwicklung junger

Umso wichtiger ist es, von Anfang an ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen und neue Kontakte knüpfen können. Bei KTM ist man sich dieser Verantwortung bewusst und stellt den Lehrlingen im ersten und zweiten Lehrjahr kostenlose Unterkünfte zur Verfügung. Auch für die (Teil-)Verpflegung ist gesorgt. Wer möchte, kann darüber hinaus eine pädagogische Betreuung in Anspruch nehmen.

Von diesem Benefit profitieren vor allem Lehrlinge, die nicht aus der Umgebung kommen oder früh auf eigenen Beinen stehen wollen. Untergebracht sind sie in einem jüngst renovierten Gebäude in Braunau am Inn. Von dort werden sie zunächst mit dem Taxi bis zum Bahnhof gebracht und pendeln von dort mit dem Zug zum 22 Kilometer entfernten KTM-Hauptwerk in Mattighofen; die Haltestelle "Schalchen-Mattighofen" liegt praktisch vor dem Werkstor. Die Unterkunft kann auch im dritten und vierten Lehrjahr kostengünstig in

Anspruch genommen werden. Die KTM AG bildet aktuell 200 Lehrlinge in 14 verschiedenen Lehrberufen aus. Die Spanne reicht von Eventkaufmännern/frauen über Metalltechniker/-innen bis hin zu Kraftfahrzeugtechniker/-innen. •









_Welcome2Upper Austria Innviertel Trotz Krise auch im Vorjahr reger Zulauf

Internationale Schlüsselfachkräfte ins Innviertel zu bringen, in der Region zu halten und Personalverantwortliche zu entlasten: Das ist das Ziel der von Maria Dietz geleiteten Servicestelle in Ried im Innkreis. Im Pandemiejahr 2021 betreute sie 64 Neuankömmlinge.

"Ich kümmere mich um Angelegenheiten, die für uns ganz alltäglich sind, für neu Zugezogene aber eine Riesenhürde sein können", sagt Maria Dietz. Sobald eine Jobzusage vorliegt, beginnt ihre Arbeit: Sie hilft bei der Suche nach einer Wohnung, unterstützt beim Meldewesen und auf Behördenwegen, informiert über die E-Card oder assistiert bei Versicherungs- und Kfz-Angelegenheiten. Kommen Familienmitglieder mit, vermittelt Dietz KIGA- und Schulplätze oder unterstützt die Jobsuche für den Partner oder die Partnerin. Daneben organisiert sie Expertenvorträge, Stammtische und Ausflüge, bei denen das Kennenlernen im Vordergrund steht.

2021 war trotz Pandemie ein forderndes Jahr für die Servicestelle: Immerhin 242 Anfragen waren zu bearbeiten (der Jahresschnitt liegt bei 180 bis 250). Vor allem die Herkunftsbegleitungen lagen deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die ausländischen Schlüsselkräfte und ihr Know-how sind vor allem im Management, in Forschung & Entwicklung, in der IT und im technischen Ein- und Verkauf gefragt.

www.innviertel.at



Maria Dietz Service Center Innviertel

Tel: +43 (0) 7752 211 18 Mobil: +43 (0) 660 317 84 43 m.dietz@innviertel.at www.innviertel.at



Lange Nacht der Lehre

Freitag, 1. April 2022 von 15–20 Uhr

Im Innviertel ist es nicht schwer, seinen Traumjob zu finden. Der kürzeste Weg führt über die "Lange Nacht der Lehre".

Viele namhafte Unternehmen aus dem Innviertel beteiligen sich im Rahmen der "OÖ Job Week" an der Aktion. Junge Menschen können sich vor Ort und ohne Schwellenangst über Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen in der Region informieren. Die Betriebe ihrerseits können sich als attraktive Arbeitgeber präsentieren und ihre zukünftigen Mitarbeiter kennenlernen. Mehr Informationen unter:

www.innviertel.a



Läuft! Gemeinsam ans Ziel

Sportmesse Ried auch heuer wieder mit Hotspot-Firmenlauf

Der Spaß steht an erster Stelle, wenn am Sonntag, 27. März, um 11.30 Uhr der Startschuss zum Hotspot-Innviertel-Firmenlauf fällt.

Wie schon in der Vergangenheit ist der Lauf Teil des Löffler-Messelaufs. Gestartet wird in 3er-Teams (Damen, Herren oder Mix), mindestens zwei Teilnehmer des Teams müssen aktive Mitarbeiter des Unternehmens sein. Das Mindestalter beträgt 15 Jahre. Jedes Teammitglied läuft vier Kilometer, das sind zwei Runden im Messegelände; die Endzeiten werden zusammengezählt. Die größte Firmengruppe bekommt einen Ehrenpreis.

Eingebettet ist der Lauf in die Sportmesse Ried, die heuer bereits zum 14. Mal stattfindet (25. bis 27. März). Die Messe informiert über Produktneuheiten und zeigt an 60 verschiedenen Sportstationen, was es auf dem Gebiet so alles gibt. Insgesamt 13.000 m² sind am Rieder Messegelände

dafür reserviert. •

Anmeldung und nähere Infos zum

Hotspot-Innviertel-Firmenlauf unter:

www.sportmesse-ried.at/laufbewerbe





_Eine Erfolgsgeschichte in Fässern

Die "Bierregion Innviertel" wird zehn und lädt zum Mitfeiern ein





Das Innviertel beherbergt einen kleinen Schatz: Dicht an dicht stehen hier die Brauereien. Kleine bis mittelgroße Betriebe in privater Hand, die sich über Qualität und nicht über Quantität definieren. Sie vor den Vorhang zu holen, hat sich die 2012 gegründete Bierregion Innviertel auf die Fahnen geschrieben. Der runde Geburtstag wird mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. Und das nicht nur im Biermärz.

www.bierregion.at www.biermaerz.at



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Initiative Hot Spot Innviertel Für den Inhalt verantwortlich: Andreas Fill, Dr.-Thomas-Senn-Straße 10, 4910 Ried im Innkreis, Tel. +43 7752 21118

Druck: Hammerer, Agentur für Strategie & Werbung Text: Silvia Pfaffenwimmer, punktundbeistrich.at Grafik/Design: Pauline Schmidleitner, paulines.at

Fotorechte: siehe Hinweis bei den einzelnen Bildern, Hot Spot Innviertel Genderhinweis: Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der Lesbarkeit der Texte wird bei Bedarf nur eine Geschlechtsform gewählt. Dies impliziert keine Benachteilung des jeweils anderen Geschlechts. Vorbehaltlich Irrtümer, Änderungen und Druckfehler.

